

Tagungsbericht: Lokalfunktage 2025 in Nürnberg

Digitaler Wandel und lokale Stärke: Die 33. LOKALRUNDFUNKTAGE am 24. und 25. Juni 2025 haben diverse Meilensteine markiert – erstmals nutzen im bayerischen Markt genauso viele Menschen digitale wie analoge Empfangswege und WOTSCH.TV ist online. Rund 850 Expertinnen und Experten aus dem deutschsprachigen Raum diskutierten in Nürnberg über die Zukunft des lokalen Rundfunks in einer Zeit von KI, Plattformdominanz und gesellschaftlichen Herausforderungen.



Petra Schwegler

MEDIENTAGE MÜNCHEN // MedienNetzwerk Bayern
Kommunikation // Konferenz // Vernetzung
petra.schwegler@medientage.de

Schlüsselbegriffe: Lokal-Radio | Lokal-TV | KI | Transformation

Die Menschen hinter lokalem Radio und TV, ihre demokratische Verantwortung, der Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und neue Kooperationsmodelle: Viele zukunftsweisende Themen standen bei den LOKALRUNDFUNKTAGEN 2025 in Nürnberg zur Debatte. Die zweitägige Konferenz im NCC Mitte der NürnbergMesse lieferte wichtige Impulse für einen zukunftsfähigen lokalen Rundfunk.

BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege unterstrich bereits zur Eröffnung die besondere gesellschaftliche Rolle des

Lokalfunks: „Die größte Stärke des lokalen Rundfunks liegt darin, dass er mit den Menschen spricht, nicht über sie, und ihnen respektvoll eine eigene Meinungsbildung zutraut.“ Schmiege definierte Heimat als „Verbundenheit zu Menschen einer Region“ – mit lokalem Rundfunk als unverzichtbarem Teil dieses Gefühls.

Wendepunkt in der Mediennutzung

Ein zentrales Thema der Konferenz war die Funkanalyse Bayern 2025, die einen Meilenstein der Mediengeschichte dokumentiert. Zum ersten Mal nutzen genauso viele Menschen in Bayern digitale Empfangswege wie das traditionelle UKW-Radio. 34 Prozent der Bevölkerung hören werktags über DAB+ Radio, was 44 Prozent aller Radiohörenden entspricht. Besonders bemerkenswert: Lokalsender ohne UKW-Verbreitung verzeichneten ein Plus von 23 Prozent auf 284.000 tägliche Hörerinnen und Hörer.

Das bayerische Lokalfernsehen steht vor Herausforderungen. Die Zuschauerzahlen gingen binnen Jahresfrist leicht von 746.000 auf 671.000 werktags zurück, wobei 17:30 SAT.1 Bayern gegen den Trend ein Wachstum von 435.000 auf 468.000 Zuschauende verzeichnete.

KI als Chance und Herausforderung

Rund zweieinhalb Jahre nach dem Roll-out von ChatGPT wurde der Umgang mit KI als zentrale Zukunftsfrage diskutiert. BLM-Präsident Schmiege zeigte sich optimistisch: „In



Dr. Thorsten Schmiege bei der Eröffnung



© Medien.Bayern GmbH / Ludwig Olah / Benjamin Brückner

„Starke Thesen, echte Lösungen“ beim Audio Gipfel: Lukas Schöne, MedienNetzwerk Bayern, Valerie Weber, Antenne Bayern, Larissa Lannert, 95.5 Charivari und Dennis Horn, WDR (v.l.n.r.).

fünf Jahren steht der Lokaljournalismus in Bayern besser da, weil er KI nutzt.“ Dabei betonte er mehrfach: „Menschliche, nicht künstliche Intelligenz macht lokalen Rundfunk wertvoll.“

Die Workshops im Rahmen der #LRFT25 machten deutlich: KI-Tools wie ChatGPT können Inhalte vorbereiten, ersetzen aber kein journalistisches Gespür. Gefragt sind kreative Teams, die Technik und Redaktion zusammendenken. Innovation bedeute nicht, alles neu zu machen, sondern das Richtige mit klarer Haltung zu verbessern, war als Tenor zu hören.

Radio als Ökosystem

Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder appellierte an die Branche: „Man muss im Social-Media-Bereich viel stärker werden, das ist in Zukunft unerlässlich! Lasst den Leuten maximale Freiheit, neue Formate zu entwickeln und auszuprobieren.“ Lokales Radio und Fernsehen wurden in Nürnberg als „Ökosystem statt lineares Medium“ neu definiert.

Tim Lauth, CEO der Lokalradio-Gruppe The Radio Group, unterstrich bei einer Session rund um guten Journalismus vor Ort: „Wir sind gefragt, uns digital lebendiger aufzustellen.“ Dabei warnte Benjamin Hartwich von Life Radio eindringlich: „Podcasts überholen Radio in der jungen Zielgruppe. Das sollte uns Sorgen machen. Im Auto wachsen Musikstreaming und Podcasts weiter. Wenn diese Bastion des Radios fällt, müssen wir uns Sorgen machen.“

Lokale Präsenz als Erfolgsformel

James Neish, zuletzt CEO der Gibraltar Broadcasting Corporation, brachte mit seiner Vision „Long Live Local“ eine starke Botschaft: „Change almost never fails because it's too early. It almost always fails because it's too late.“ Sei-

ne Erfolgsformel basiert auf fünf Säulen: Local, Originality, Community, Audiences und Live. Neishs eindringlicher Appell: Das Zugehensein vor Ort sei wichtiger als perfekte Bilder.

Konrad Schwarz, Chief Content Officer von Gong 96.3, ergänzte: „Es ist wichtig, dass das, was Hörerinnen und Hörer bewegt, auch im Radio stattfindet.“ Tim Lauth betonte die Bedeutung echter Präsenz: „Wir sind vor Ort und das fällt auf, vor allem aber, wenn wir mal nicht da sind.“

WOTSCH.TV als Antwort auf globale Plattformen

Zu den Höhepunkten der Konferenz zählte der Start von Bayerns neuer Medienplattform WOTSCH.TV. Medienminister Dr. Florian Herrmann erklärte: „Die Plattform steht exemplarisch für unsere Zielsetzung, regionale Inhalte



© Medien.Bayern GmbH / Ludwig Olah / Benjamin Brückner

Austausch zu TV und Streaming: Alexandra Blaul, Regio TV Schwaben, und Dr. Michael Müller, ProSiebenSat.1

im digitalen Raum sichtbar und zugänglich zu machen – unabhängig von globalen Plattformstrukturen.“ Alle 14 bayerischen Lokal-TV-Anbieter kooperieren erstmals im Stream.

BLM-Präsident Schmiede warnte vor dem „Irrweg“, lokale Sender könnten durch Engagements bei TikTok das junge Publikum zum Fernsehen zurückholen. Stattdessen müsse man den Ausspielweg so wählen, dass die Inhalte die unterschiedlichen Zielgruppen erreichen.

Zusammenarbeit als Überlebensstrategie

Antenne-Bayern-Chefin Valerie Weber, Juryvorsitzende des neu formierten BLM-Medienpreises, stellte fünf konkrete Kooperationsbereiche vor: „Vielfalt lebt nicht vom Alleingang, sondern von starken Allianzen.“ Ihre Vision umfasst geteilte Nachrichtenslots, Lokalreporter-Netzwerke, gemeinsame KI-Initiativen, geteilte Marktforschung und landesweite Vermarktungskonzepte. Weber: „Wir müssen aufhören zu konkurrieren und Synergien schaffen!“

Dr. Michael Müller fasste die Situation zusammen: „Egal, ob wir klein oder groß sind: Wir sind in einer neuen Phase und können mit den alten Methoden nicht mehr überleben.“ Der Chief Distribution Officer von ProSiebenSat.1 sieht die im Frühjahr gestartete Kooperation zwischen der konzerneigenen Streaming-Plattform Joyn und bayerischen Lokalsendern als Win-Win: „Regionales, Lokales – das ist der USP, das machen Netflix oder TikTok noch nicht.“ Die Sender werden seit einigen Monaten auch via Joyn gestreamt.

Werbliche Herausforderungen, politische Unterstützung

Die Workshops der #LRFT25 zeigten: Wer heute erfolgreich vermarktet, muss Zielgruppen präzise ansprechen, Daten intelligent nutzen und Kanäle vernetzt denken. Crossmediale Kampagnen über Radio, Online und Social Media hinweg gewinnen an Bedeutung. Statt pauschaler Werbebotschaften braucht es kreative, relevante Inhalte mit lokalem Bezug.

Die Medienpolitik brachte es in Nürnberg auf den Punkt: Wer die Meinungsvielfalt erhalten will, muss den lokalen Rundfunk politisch, rechtlich und finanziell zukunftsfähig aufstellen. Lokale Medien leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur demokratischen Öffentlichkeit und brauchen dafür Planungssicherheit und politische Rückendeckung. Es gilt, lokale Medien zu stärken – gerade in Zeiten von Desinformation, Plattformdominanz und wirtschaftlichem Druck. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Regulierungsbehörden und Medienpraxis forderten daher in Nürnberg klare Rahmenbedingungen, faire Wettbewerbsregeln und bessere Auffindbarkeit lokaler Inhalte.

Ausblick: Mut zur Veränderung

Zwei Tage lang tauschten sich die Teilnehmenden in Workshops und Masterclasses intensiv aus. Das Fazit: Lokaler Rundfunk hat Zukunft, wenn er seine Stärken – Nähe, Glaubwürdigkeit und Wissen über die Region – konsequent ausspielt und sich gleichzeitig digital weiterentwickelt.

Als Zukunftsfelder wurden Kooperation für Vielfalt, Relevanz durch Lokalität und Glaubwürdigkeit sowie intelligenten KI-Einsatz identifiziert – jedoch immer mit dem Menschen im Mittelpunkt. In einer Zeit zunehmender Falschinformationen komme es auf Haltung, Qualität und Transparenz an, so der Tenor verschiedener Diskussionsrunden und Workshops.

Die gute Nachricht: Lokale Marken genießen weiter Vertrauen – wenn sie Haltung zeigen, nah dran sind und sich weiterentwickeln. So kann Rundfunk vor Ort zum wichtigen Gegenpol in einer zunehmend globalisierten Medienwelt werden.

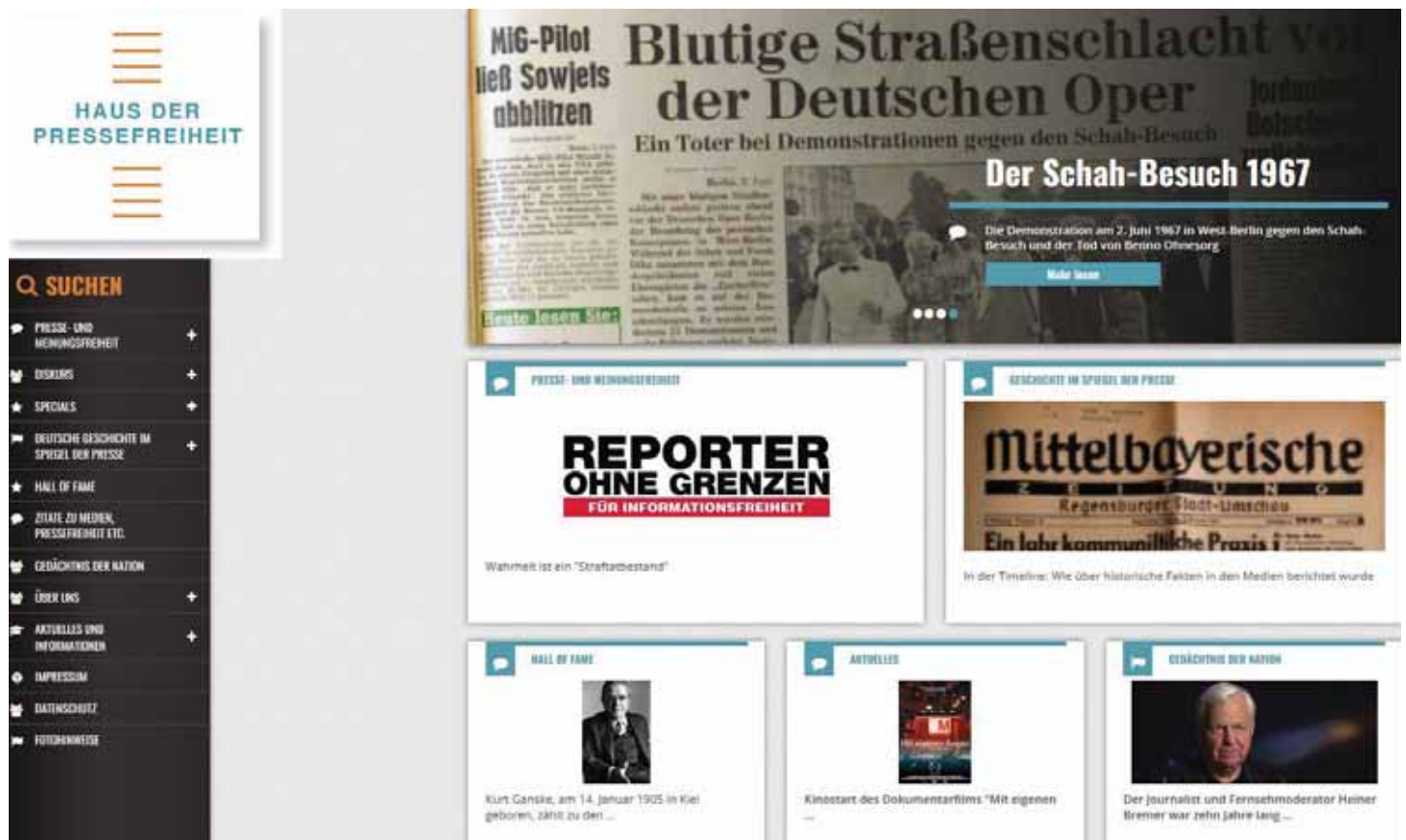
Save the Date: Die Lokalrundfunktage 2026 finden am 24. und 25. Juni wieder im NCC Mitte der NürnbergMesse statt.



© Medien.Bayern GmbH / Ludwig Olah / Benjamin Brückner

Die LRFT25 zählten rund 850 Gäste.

Das Portal zur Pressefreiheit



Das virtuelle „Haus der Pressefreiheit“ ist ein informatives Internet-Portal zum Thema Presse- und Meinungsfreiheit. Es wurde vom Verein Deutsches Presse-museum Hamburg e.V., seit Anfang 2017 Verein Haus der Pressefreiheit e.V., ins Leben gerufen.

Hier werden aktuelle Angriffe auf die Pressefreiheit dokumentiert. Dazu zeigen historische und heutige Dokumente und Beiträge, welche besondere Bedeutung eine pluralistische Berichterstattung, unabhängige Medien und freier Journalismus für die Demokratie haben.

Wir freuen uns über engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer – inhaltlich wie finanziell.

Besuchen Sie uns auf:
www.hausderpressefreiheit.de

